

Rückschau auf einen Betrieb, der weltweit Anerkennung hatte

Prominenz von früher und heute hatte sich am Wochenende eingefunden, um mit den Deersheimern das Jubiläum „80 Jahre Geflügelzucht und Geflügelhaltung“ zu feiern. Im Mittelpunkt standen die Festveranstaltung, durch die Dr. Heinz Müller vom Edelhofverein führte, und eine Ausstellung.

Von Mario Heinicke

Deersheim. Eine lange Liste von Rednern hatte die Einladung angekündigt. Der Name von Hans-Joachim Bekurts stand nicht darauf. Doch ihm, dem „Vater, ja Großvater der Deersheimer Geflügelzucht“, wie es dessen Betriebsnachfolger Jens Eskildsen anerkennend formulierte, blieb das Schlusswort vorbehalten. Und Bekurts, sichtlich gerührt, nutzte es, um nach 17 Jahren noch einmal den Mitarbeitern des Linienzuchtbetriebes für Legehennen zu danken. „Das ist mir ein echtes Bedürfnis. Ohne sie wäre Geflügelzucht in Deersheim nicht denkbar gewesen.“ Immerhin 90 Prozent der 600 Mitarbeiter seien Frauen gewesen.

Bekurts' Vater Walter war es, der die Geflügeltradition in Deersheim 1927 begründete. Durch die „Wirren mehrerer Gesellschaftssysteme“ wurde sie bewahrt, wie Sachsen-Anhalts Landwirtschaftsministerin Petra Wernicke sagte. Sie würdigte besonders die Arbeit des heutigen Bio-Geflügelhofes Deersheim, der die Tradition wahrt und nun in den Anlagen des früheren Linienzuchtbetriebes arbeitet. Der Biohof habe 2001 einen Tierschutz-



Dr. Heinz Müller



Hans-Joachim Bekurts



Petra Wernicke



Dr. Michael Ermrich



Klaus Bogoslaw



Dr. Hans-Heinrich Thiele



Prof. Heinz Pingel



Lorenz Eskildsen

preis des Umweltministerium gewonnen. Und er engagierte sich auch in der Berufsausbildung.

Dass dem Harzer Landrat Dr. Michael Ermrich der Deersheimer Betrieb schon zu DDR-Zeiten alles andere als fremd war, überraschte nur den Uneingeweihten. Um von Thüringen zurück in den Harz zu kommen, hatte er sich damals in Deersheim beworben. „Der Betrieb hatte schon immer einen sehr, sehr guten Ruf.“ Das übertrug er auch auf den Bio-Geflügelhof, der nun vor Hessen den Bau einer Aufzucht für Junghennen plant – und das, obwohl es keine Aussicht auf Fördermittel gibt.

Aue-Fallsteins Bürgermeister Klaus Bogoslaw würdigte vor allem die Spuren, die der Linienzuchtbetrieb in Deers-

heim hinterlassen hatte, wie er den Ort verändert hat. „Wissenschaftlich exzellent ausgebildete Fachleute haben sich hier etabliert.“ Er richtete den „Dank an die Akteure der Vergangenheit“. Wenn auch in viel geringerer Zahl, sei der Biohof heute nach wie vor größter Arbeitgeber in Deersheim.

Aus Cuxhaven war Dr. Hans-Heinrich Thiele angereist. Er arbeitet dort in einem Tierzuchtbetrieb und hielt am Sonnabend die Laudatio. Vor 30 Jahren arbeitete er schon als Praktikant in Deersheim, wirkte später in der Forschung mit. Die Geflügelzucht in Deersheim sei zu einer Erfolgsgeschichte geworden, betonte er. Das so genannte Linienzuchtprogramm sei von Hans-Joachim Bekurts und Prof. Heinz Brandsch entwickelt worden. Und es finde noch heute in der Zucht weltweite Anerkennung.

Thiele habe früher immer die ausgezeichnete Hygiene im Deersheimer Betrieb beeindruckt. „Hier gab es keine Schlamperei.“ Würde jener Hygienestandard heute noch weiterbestehen, könnten sich viele Betriebe vor Schäden bewahren.

Aus dem Deersheimer Zuchtbetrieb kamen früher die Legehennen für alle Betriebe in der DDR, sie gingen selbst nach Bulgarien, wie Prof. Heinz Pingel erinnerte. Er arbeitete



Dr. Ute Knust

Geschichtliches

- 1927: Anfänge der Ras-segeflügelzucht auf dem Bauernhof von Walter Bekurts
- Geflügelzucht in der LPG
- 1968: Linienzuchtbetrieb für Legehennen
- 1970: alle Vermehrungsbetriebe der DDR erhalten ihre Elterntierküken aus Deersheim – jedes in der DDR von Produktionshybriden gelegte Ei hat seinen Ursprung in Deersheim
- 1977: Geflügelhof Halberstadt wird eingegliedert
- 1989/1990: Deersheimer Hühner sind in der Legeleistung deutschlandweit Spitze
- 1990: Der Betrieb wird GmbH und gehört der Treuhand
- 1991: Familie Eskildsen kauft den Deersheimer Betrieb
- 1995: Erste Bio-Eier werden vermarktet
- 2003: Umbenennung in Bio-Geflügelhof Deersheim

eng mit den Deersheimern in der Forschung zusammen und war in den 70er und 80er Jahren an der Entwicklung der künstlichen Besamung beteiligt. Diese war notwendig, weil sich die Käfighaltung durchgesetzt hatte. Die Zusammenarbeit sei ein Musterbeispiel gewesen, wie wissenschaftliche Erkenntnisse in die Praxis umgesetzt wurden, sagte er. Die Befruchtungsrate sei internationale Spitze gewesen.

1991 kaufte Familie Eskildsen den Deersheimer Geflügelzuchtbetrieb. Geschäftsführer Lorenz Eskildsen, damals erst 25 Jahre alt, nannte als Grund dafür auch die „hervorragend ausgebildeten Fachkräfte“. Seit 1995 arbeitet der Betrieb auf ökologischer Basis. „Damals gab es noch kein Bio-Ei. Es gab Leute, die haben gesagt, wir sind verrückt.“ Der Betrieb hat sich durch seine Qualität etabliert. „Unsere Eier werden auch für Babynahrung verwendet.“ Zusammen mit Geschäftsführerin Dr. Ute Knust verwies Eskildsen auf eine Besonderheit – die Packstelle, in der die Eier zum Versand verpackt werden. „Wir waren die erste Packstelle im Bundesgebiet, in der ausschließlich ökologische Ware verpackt wird.“



Ein besonderer Moment, denn erst vor wenigen Wochen trafen sie erstmals zusammen. Jens Eskildsen würdigt das Lebenswerk von Hans-Joachim Bekurts.